

<b>Anbau von Romana-Salaten auch im Winterhalbjahr möglich</b>	<b>Romanasalat, Öko-Anbau, Sorten, Folienhaus kalt</b>
----------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------

### Zusammenfassung - Empfehlungen

In einem kalten Folienhaus, welches nach Bioland-Richtlinien bewirtschaftet wird, wurde an der LVG Heidelberg die Eignung von elf Romana-Salatsorten für den zeitigen Frühjahrsanbau untersucht. Die Pflanzung ins Folienhaus erfolgte in KW 4 (2008), die Ernte in KW 16. Die ungeputzten Köpfe wogen zwischen 210 und 290 g je Kopf. Der Ausputz je Kopf lag bei etwa 20 g.

### Versuchsfrage u. Versuchshintergrund

Romana-Salate erfreuen sich ganzjährig immer größerer Beliebtheit. Aus diesem Grund hat die Firma Enza Zaden neue Sorten entwickelt, die sich auch im Winterhalbjahr anbauen lassen. Diese und weitere Sorte mit einem großen Anbauzeitraum wurden auf ihre Eignung für den ökologischen Anbau im zeitigen Frühjahr in einem kalten Folienhaus untersucht.

### Ergebnisse

Der marktfähige Anteil bei acht der elf untersuchten Sorten lag zwischen 96 und 99 % (Abb. 1). Lediglich die Sorten 'WG 108', 'Orsay' (beide EZ) und 'LS 7875' (S&G) hatten einen etwas geringeren marktfähigen Anteil von 89 bzw. 93 %. Das Kopfgewicht bei den Little Gem-Sorten lagen zwischen 211 g bei der Sorte 'WG 208' (EZ) und 254 g bei der Sorte 'Tomos' (S&G) (Abb. 1). Bei den Mini-Romana wurden die größten Köpfe bei der Sorte 'SSC 1907' (agri) mit 293 g und die kleinsten Köpfe bei der Sorte 'Tintin' (Hi) mit 217 g geerntet. Die einzige Midi-Romana-Sorte 'Cegolaine' (RZ) erreichte ein Gewicht von 235 g. Bei allen Gewichten handelte es sich um ungeputzte Ware. Der Ausputz je Kopf lag bei etwa 20 g.

Die Krankheitsanfälligkeit der Sorten war im Durchschnitt gering (Tab. 2). Die Sorten 'Mari-bell' (agri) und 'WG 308' (EZ) zeigten weder bei den Salatfäulen noch beim Randen der Köpfe Auffälligkeiten. Nur die Sorten 'Arran', 'Orsay' (beide EZ) und 'LS 7875' (S&G) wiesen eine mittlere Anfälligkeit gegenüber dem Randen auf. Alle Sorten besaßen eine sehr geringe bzw. keine Anfälligkeit gegen Salatfäule (*Botritis*, *Sclerotinia*, *Rhizictonia*).

Außer der Sorte 'WG 308' (EZ) zeigten alle Sorten ein mittleres bis dunkles Blattgrün (Tab. 2). Die einzige anthozyanhaltige Sorte 'Cegolaine' (RZ) wuchs auch zu diesem Anbauzeitpunkt gut. Die Sorte 'Tintin' (Hi) fiel wegen ihrer matt grau-grünen Blattfärbung auf. Sonst besaßen die grünen Sorten alle einen mittleren Glanzausprägung der Blätter.

Tabelle 1: Kulturdaten

<b>Aussaat</b>	19.12.07 (KW 51), Ablage von Hand
<b>Substrat</b>	Floragard Biopresstopferde, 4 cm EPT
<b>Pflanzung</b>	24.01.08 (KW 4)
<b>Pflanzdichte</b>	0,2 m x 0,2 m in Bändchengewebe (25 Pfl./m <sup>2</sup> ), gelocht
<b>Düngung</b>	81 kg N/ha; Aufdüngen mit Hornmehl auf 130 kg N/ha
<b>Ernte</b>	14.04.2008 (KW 16)
<b>Parzellengröße</b>	1,2 m x 4,4 m
<b>Anzahl Wiederholungen</b>	4

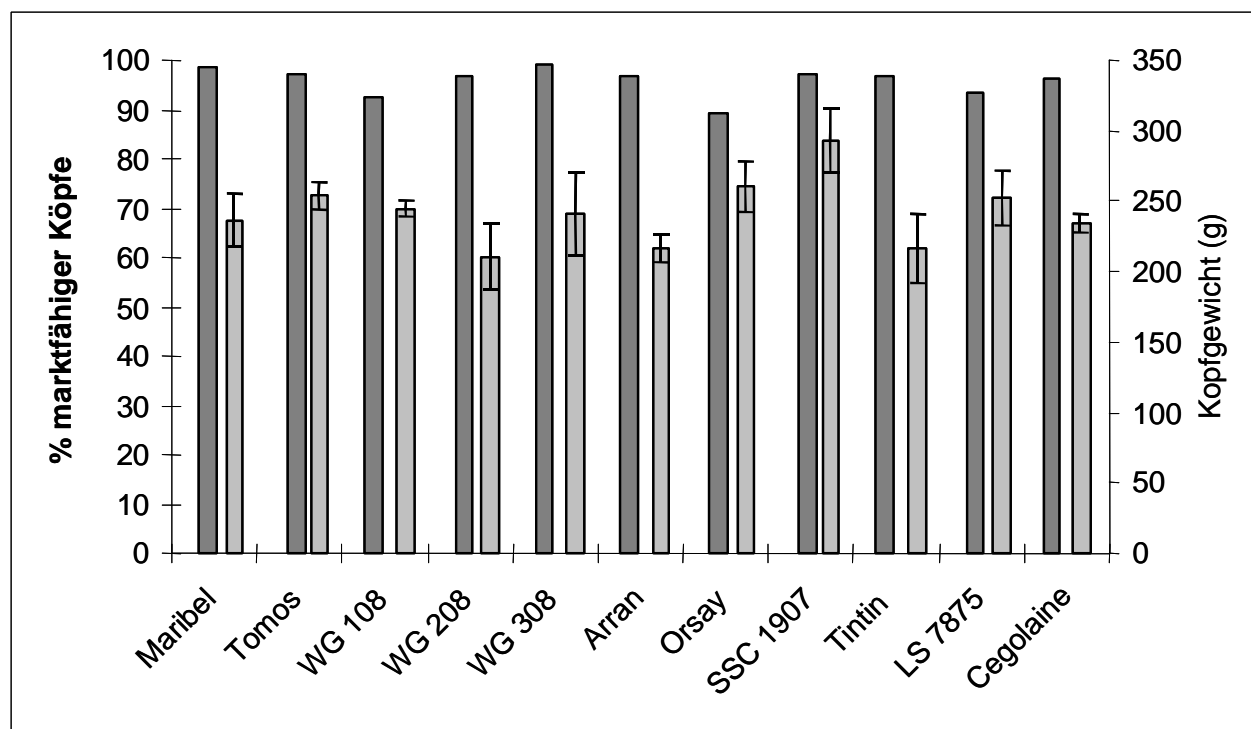


Abbildung 1: Marktfähige Köpfe in Prozent und Kopfgewicht (g) mit Standardabweichungen der untersuchten Romana-Salatsorten, 2008

Tabelle 2: Romana-Salatsorten mit Angaben der Saatgutfirmen über die Resistenzen gegen Falschen Mehltau (BI), deren Krankheitsanfälligkeiten im Versuch sowie Grünfärbung und Glanz der Blätter

Sorte	Herkunft	BI-Resistenzen	Krankheitsanfälligkeit*		Grünfärbung**	Glanz***
			Randen	Salatfäulen		
<b>Lite Gem</b>						
Maribel	agri	1-24	1	1,5	5	5
Tomos	S&G	1-16, 18-24	3	1	5	5
WG 108	EZ	1-25	2,75	1,5	6	4
WG 208	EZ	1-25	1,75	1,5	5	5
WG 308	EZ	1-25	1	1	4	5
Arran	EZ	1-5, 7-10, 15-21, 23-25	4,5	1,5	6	4
Orsay	EZ	1, 4-25	4,75	2	5	5
<b>Mini-Romana</b>						
SSC 1907	agri	1-16	1	1,5	6	4
Tintin, öko	Hi	1-16, 19, 21, 23	1,5	1	5	3
LS 7875	S&G	1-24	4	1	6	4
<b>Midi-Romana</b>						
Cegolaine	RZ	1-25	2,5	1,75	4 ****	7

\* 1 = kein Befall, 9 = sehr starker Befall, \*\* 1 = sehr hellgrün, 9 = sehr dunkelgrün,

\*\*\* 1 = nicht glänzend, 9 = sehr stark glänzend, \*\*\*\* rotlaubige Sorte (Anthozyanfärbung)